

## Dramaturisches A. B. C.

### Achtung.

Der Schauspieler ist dem Publikum Achtung und Ergebenheit schuldig, das Publikum dem Schauspieler Gerechtigkeit, aus dieser entsteht die Achtung von selbst.

### Amputirung.

Eine Operation, welche man an einem dramatischen Kindelein vornimmt. Dem Vater ist sie erlaubt, aber die Regisseurs greifen ihm oft in seine Rechte, und selbst einzelne Schauspieler erlauben sich selbe, um ihrem Gedächtnisse nicht wehe zu thun.

### Bellen.

Die Erziehung macht den Menschen. Die Hunde spielen jezt und bellen nicht, hingegen thun manche Schauspieler das Umgekehrte, sie bellen statt zu spielen.

### Courtine.

Der Vorhang, welcher nach Endigung eines jeden Actes eine Scheidewand zwischen den Schauspielern und dem Publikum bildet, damit dem Letzteren verborgen bleibe, was während des Entre acts geschieht. Das Publikum begleitet dieses Fallen oft mit Geräusch, entweder mit einem angenehmen durch die Hände, oder mit einem unangenehmen durch einen gespitzten Mund. Das Schlimmste ist, wenn das Stück schon gefallen ist, noch ehe der Vorhang fällt, und dieses Fallen muß nun das Uebrige mit dem Mantel der Liebe bedecken.

**Einnahme.**

Ein Thermometer, welcher untrüglicher hinsichtlich des Talents eines Schauspielers als in Rücksicht auf das Verdienst eines Stückes ist. Journal-Artikel, gute Freunde, sogar schönes Wetter können einem Stücke gute Einnahmen verschaffen, das kaum einer guten Aufnahme werth war.

**Einigkeit.**

Steht im Theater A. B. C. Büchlein nur darum, um zu sagen, daß es nicht darin stehen sollte.

**Entwicklung.**

Bei den Lustspielen eine Heirath, bei den Trauerspielen ein Todesfall und bei den Opern eine Pantomime.

**Forderungen.**

Das Publikum und die Schauspieler machen ungeheure. Wer kann fordern, daß Jemand ein Theater unternehmen soll?

**Geben.**

Die Schauspieler ziehen den Ausdruck: Ich habe die Rolle gegeben, jenem: Ich habe die Rolle gespielt, vor. Sie wollen uns glauben machen, das Schauspiel sey nichts weniger als ein Spiel.

**Hinderniß.**

Man substituirt dem Worte, die bezeichnenden Ausdrücke: Caprice, Faulheit, Cabale u. s. w. — Wird eine Unpäßlichkeit als Hinderniß angegeben, so glaubt das Publikum nicht mehr daran.

**Ich.**

Der einzige Gott der meisten Schauspieler, sie duzen sich selbst aus Ichheit.

**Knoten.**

Unsere neuern dramatischen Schriftsteller verstehen wohl manchmal ihn zu schürzen, aber selten zu lösen; da

lassen sie ihn denn durch einen deus ex machina zerhauen.

#### **Vorgnette.**

Ein nothwendiges Instrument im Theater. Man kann damit viel fecker die Damen beäugeln. Es wäre gut, wenn Jemand Theater-Vorgnetten erfände, deren Gläser nach Belieben also gerichtet werden könnten, daß sie hübsche Schauspielerinnen immer näher zögen und häßliche entfernten.

#### **Neid.**

Eine ansteckende Theaterseuche, die einige Klatscher erzeugen und vernichten können. Mittelmäßige Subjekte sind derselben am meisten unterworfen.

#### **Drest.**

Wo gäb' es zwei Schauspieler, die nicht Drest und Pilades zu seyn vorgäben?

#### **Paradis.**

Wer sagt mir, warum man dem letzten Plaze diesen Namen gegeben hat? Die Thüre dieses Paradieses öffnet sich um geringes Geld und gewähret den Eintritt zu unleidlicher Hitze, die eher infernalisck als paradievisck genannt werden kann.

#### **Portrait.**

Jeder Künstler will portrairt und in Kupfer gestochen seyn. Läßt ein anderer sein Portrait nicht stechen, so thut er es selbst.

#### **Regisseur.**

Ein Mann, der über das Einstudieren und die Auführung der Stücke wachen, Repertoirs entwerfen, Sammlungen für arme Schauspieler machen und Rollen austheilen, aber nicht die besten für sich behalten soll.

#### **Repertoire.**

Ein Verzeichniß derjenigen Stücke, welche die nächste Woche — nicht gegeben werden.

#### **Scene.**

Eine gute Scene ist oft hinreichend ein schwaches Stück

2944  
- 10

zu retten, und eine lächerliche macht oft ein sonst gutes Stück fallen. Das sogenannte: In die Scene setzen ist eine große Kunst, die Alle zu verstehen glauben, aber nur Wenige wirklich verstehen.

#### **Trommel.**

Als die Theatervorstellungen durch die Trommel bekannt gemacht wurden, da war noch gute Zeit. Jetzt, da nicht mehr getrommelt wird, wird desto mehr gepiffen.

#### **Unwissenheit.**

Ist nicht selten bei den Schauspielern, sie wird aber meistens durch einen Bombast von Worten überdeckt. Eine Unwissenheit der Fehler seiner Kameraden ist keinem Schauspieler vorzuwerfen.

#### **Vergessenheit.**

Der Schauspieler vergißt manchmal seine Rollen; er vergißt, daß das Publikum sein Richter ist; aber wo er hervorgerufen wurde, vergißt er nie.

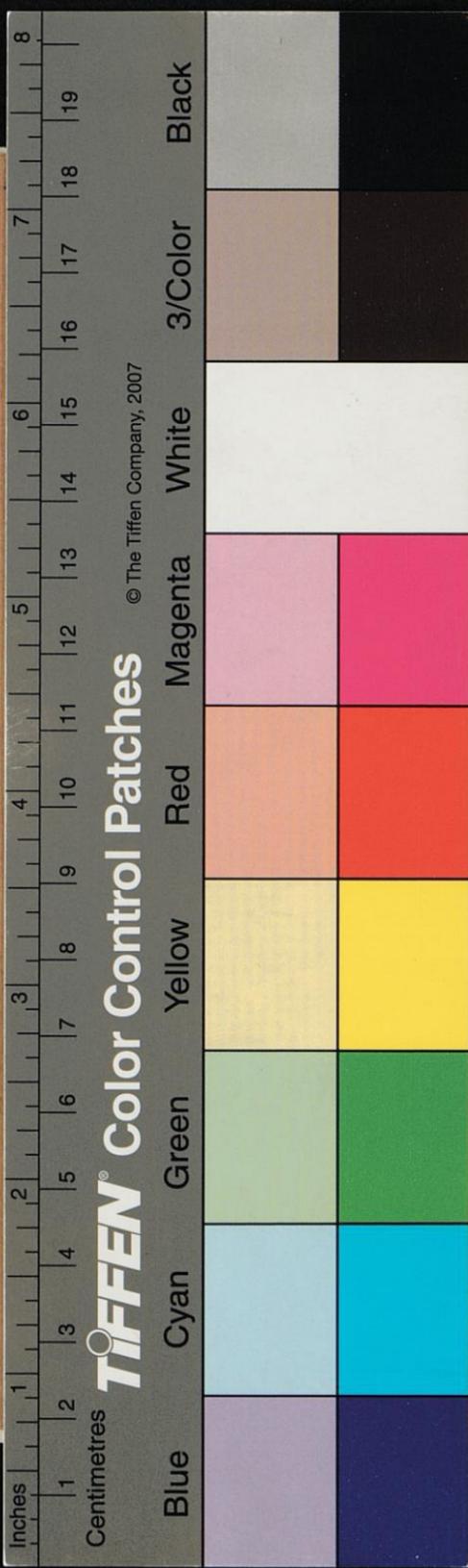
#### **Vater (zärtlicher).**

Ein Rollenfach, welches etwas Embonpoint, einige Gravität und Predigerton fordert. Wenn der Spieler dieses Rollenfaches auch zu Hause seine Kinder mißhandelt, er bleibt und heißt doch der zärtliche Vater.

#### **Zuckerbäcker.**

Ein Mann, der im Theater seine Waare doppelt so theuer verkauft als anderswo. Er hat auch Recht, denn oft ist das, was er reicht, das einzige Genießbare.





st oft ein sonst  
 In die Scene  
 u verstehen glau-  
 m.

die Trommel be-  
 e Zeit. Jetzt, da  
 desto mehr ge-

, sie wird aber  
 n überdeckt. Eine  
 ist keinem Schau-

feine Rollen; er  
 ist; aber wo er

onpoint, einige  
 der Spieler die-  
 nder mishandelt,  
 er.

Baare doppelt so  
 uch Recht, denn  
 Genießbare.